

Literaturbesprechungen

Blab, J., & E. Nowak (1989): Zehn Jahre Rote Liste gefährdeter Tierarten in der Bundesrepublik Deutschland. 321 S., mehrere Graphiken, Tab. ISBN 3-88949-157-X. Kilda. Greven. - Als Heft 29 der Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz werden die Referate und Statements zum gleichnamigen Symposium vom 9.-11.5.1988 vorgelegt. Zu diesem Symposium hatte die Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie "30 Fachleute der Zoologie aus Hochschulen, hochschulunabhängigen Forschungseinrichtungen und wissenschaftlichen Gesellschaften sowie drei Privatgelehrte" (p. 7) geladen. 11 Referate zu den 4 Themenfeldern: gegenwärtige Entwicklungen (ausgewählter) Tierbestände/Artenerfassung/Rote Liste gefährdeter Biotope/flächenüberlagernde Gefährdungsfaktoren werden im 1. Teil des Buches, 21 sog. Statements zur realen Situation von Säugetieren, Vögeln, Reptilien, Lurchen, Fischen, Stachelhäutern/Krebsen, Mollusken, Insekten, Spinnen (hier: Berlin) im 2. Teil abgegeben. Als Überblick sei hingewiesen auf das Referat von Blab et al. "Veränderungen und neuere Entwicklungen im Gefährdungs- und Schutzstatus der Wirbeltiere in der Bundesrepublik Deutschland" (p. 9-37). 2 allgemeine Ergebnisse heben sich dabei besonders hervor: der Artenrückgang hält unvermindert an (im Text vornehm umschrieben: "Auch die Prognose der weiteren Entwicklung der Fauna ist ungünstig", p. 34), und: von einer systematischen, planmäßigen Erforschung der Tierbestände kann überhaupt noch keine Rede sein ("Die wissenschaftlichen Grundlagen für die künftig zu erarbeitenden Fassungen der Roten Liste müssen kontinuierlich erweitert werden", p. 35). Trotz unbestreitbarer Erfolge der Roten Liste, die generell die Öffentlichkeit aufrüttelten, darf nicht die fortschreitende Zersplitterung auf regionale und selbst lokale Gebietseinheiten und die Fülle bereits vorliegender Listen verkannt werden. Hessen hat bereits eine 8., Rheinland-Pfalz eine 7. Fassung der Roten Liste Vögel seit 1975 bzw. 1986. Mehr als 192 gültige Rote Listen Tiere und Pflanzen liegen gegenwärtig in der Bundesrepublik vor; 14 weitere sind in Bearbeitung (s. Literaturverzeichnis, p. 308-321). Die Ursachen für die Gefährdungen werden in den Referaten an den verschiedensten Stellen und für die verschiedensten Tier taxa angesprochen (s. Einfluß von Pestiziden, p. 151-168, s. Einfluß der Freizeit-Gesellschaft, p. 169-194). So bestechend im internationalen Vergleich der erstaunliche Hang der Deutschen zur absoluten Perfektion des Artenschutzes (s. Rasterprinzip, s. minutiöse Regulationsauflagen) gerade auch in dieser Publikation zum Ausdruck kommt, so wenig haben die hier in das bürokratische Naturschutz-System eingebundenen, wenigen Spezialisten zu einer Lösung der Tier- und Pflanzenrückgänge (oder sind es nicht nur Veränderungen?, Schwankungen?) beizutragen. Sollen Land und Wasser bis auf den letzten Quadratmeter oder Liter in Zukunft überwacht werden? Oder gibt es nicht politische Lösungen? Oder können wir nicht mit etwas mehr Gelassenheit und Blick über die Grenzen des Landes hinweg den Entwicklungen ins Auge sehen? - Es wäre zu wünschen, daß die nachdenklichen Darlegungen und Befunde des Symposiums auch Anlaß würden, eine neue kritische Diskussion des Artenschutzes auszulösen.

Blab, J., & H. Vogel (1989): Amphibien und Reptilien. Kennzeichen, Biologie, Gefährdung. BVL Intensivführer. 143 S., 97 Farbphotos, 32 farbige Zeichnungen, 8 Tab., 7 Graphiken. ISBN 3-405-13494-3. BLV. München, Wien, Zürich. - Die mitteleuropäischen Arten werden nach Kennzeichen, Fortpflanzung, Vorkommen, Verhalten auf durchschnittlich 3 Seiten/Art beschrieben.

Zeichnungen und Photos, allerdings ohne spezielle Hinweise auf Differential- oder Kennmerkmale, dienen zur Erläuterung des Textes. Ein allgemeiner Teil führt ein u.a. in Biologie und Ökologie, Gefährdung und das Beobachten und Erfassen. Für eine Neubearbeitung wäre es ratsam, die morphologischen Merkmale grundsätzlich in einer Schemaskizze zu erläutern. Woher sollen Anfänger sich eine Vorstellung vom Fersenhöcker der Grünfrösche (vgl. p. 93-94) machen? Die Graphiken auf p. 12 (durchschnittliche Verweildauer, in Tagen?) und p. 14 (Radien eines Jahreslebensraumes) sind mißverständlich, weil sie nicht eindeutig erklärt werden.

D a b e r , R., u. J. H e l m s (1986): Das große Fossilienbuch. 264 S., 98 Farbphotos, 16 SW-Abb., 201 Skizzen, 2 Tafeln, 2 Tab. 3. Aufl. - Urania. Leipzig, Jena, Berlin. -

Die reichhaltigen Informationen werden vermittelt über eine allgemeine Einführung (Vielgestaltige Fossilien; Fossilien - Zeugen ihrer Zeit), die Beschreibung verschiedener Fundorte, die Präparation von Fossilien, einen Überblick über wichtige Leitfossilien (Tiere, Pflanzen) in den geologischen Formationen und schließlich Bestimmungstabeln. In einem Anhangsteil werden u.a. aufgeführt 50 wichtige paläontologische Museen in Mitteleuropa (BRD, DDR, Polen, CSSR, Österreich). Das außerordentlich preiswerte Buch dürfte für Anfänger und Fortgeschrittene gleichermaßen mit Gewinn zu benutzen sein.

D B V - K r e i s v e r b a n d C e l l e (Hrsg.) (1989): Naturschutz im Celler Land. 153 S., 18 Schwarzweiß-Photos, Abb., Karten, Tab. - ISBN 3-925815-19-8. Zu beziehen über: Umwelt- und Informationszentrum, Schuhstr. 40, 3100 Celle. -

Die zum 80jährigen Bestehen des Celler DBVs herausgegebene Festschrift umreißt in 20 verschiedenen Beiträgen die Situation des Naturschutzes im Kreis Celle (Tiere, Pflanzen, Lebensräume, Verbandsarbeit). Aus den wissenschaftlichen Ergebnissen sei hingewiesen auf den Storchbericht 1988 (vgl. p. 10, Statistik 1979-1988), die Erfassung und Gefährdungssituation der Heuschrecken (s. Artenliste, p. 27), die Farn- und Blütenpflanzen (vgl. die Artenliste, p. 31-40), die Untersuchung des Ödlandes am Bahnhof Nienhagen (Artenliste, p. 85-86). Die wiedergegebene Rede von Hermann Löns 1911 vor dem Bremer Lehrerverein (p. 112-114) könnte auch den Naturschutz von 1989 kennzeichnen: die Zerstörung geht unaufhaltsam weiter. - In dem Besprechungsexemplar fehlen die Seiten 44-45, 48-49, 52-53, 56-57.

D i e r l , W., & W. R i n g (1988): Insekten. Mitteleuropäische Arten - Merkmale, Vorkommen, Biologie. 238 S., 89 Farbtafeln mit 484 Einzeldarstellungen. ISBN 3-405-13054-9. BLV. München, Wien, Zürich. - Eine Einführung in die wichtigsten Ordnungen mitteleuropäischer Insekten. Etwa 420 typische bzw. häufige Vertreter von mehr als 31.000 Arten werden in kurzen Merkmalsbeschreibungen (linke Seite) und zugehörigen großformatigen Farbzeichnungen (rechte Seite eines Doppelblattes) aufgeführt.

G ö ß w a l d , K. (1989): Die Waldameise. Bd. 1. Biologische Grundlagen, Ökologie und Verhalten. 660 S., 211 Abb., 16 Farbtafeln, 19 Tab. ISBN 3-89104-475-5. AULA. Wiesbaden. -

Unter Waldameise werden hier verstanden die Große Rote Waldameise (*Formica rufa*), Kleine Waldameise (*F. polyctena*) sowie *F. lugubris*, *F. aquilonia*, die Wiesenameise (*F. pratensis*), *F. pratensoides*, *F. truncorum*, die Blutrote Raubameise (*Raptiformica sanguinea*) und die Kerbameise (*Coptoformica exsecta*). In einem stilistisch und graphisch vorbildlich aufbereiteten Literatur- und Erfahrungsblick legt der bekannte

Würzburger Forstzoologe sein Lebenswerk vor. Der 1. Band - geplant ist ein Bd. 2 über "Die Waldameise im Ökosystem Wald, ihr Nutzen und ihre Hege" - enthält die Hauptabschnitte Allgemeine Biologie und Ökologie und Physiologie und Verhalten. Die 11 Einzelkapitel umfassen Aussehen, Bau und Lebensweise; Fortpflanzung und Entwicklung; Gesellschaftsleben; Nest; Straßensystem; Nahrung und Ernährung; Ökologie und geographische Verbreitung; Öko-, Sinnes-, Verhaltens-, Stoffwechselphysiologie. - Die äußerst verdienstvolle Ameisenmonographie sollte nicht nur in Bibliotheken und Schulen, sondern auch im Buchschatz aufgeschlossener Biologen, Natur- und Umweltschützer vertreten sein.

G r o ß k o p f , G. (1989): Die Vogelwelt von Wangerooge. 207 S., 11 Tab., 50 Farbphotos, 5 Diagramme, 1 Karte. ISBN 3-87358-323-2. Holzberg. Oldenburg. -

Nach Neuwerk (W. Lemke) und Scharhörn (U. Schmid) dokumentiert nun eine dritte Inselmonographie die Situation der Vogelbestände in der Elbe-Weser-Mündung. Vorzug dieser eindrucksvoll illustrierten Avifauna, die die Beobachtungen des Mellum-Rates auf Wangerooge seit 1935 auswertet (278 Vogelarten, 81 davon brütend), ist die Berücksichtigung der Ergebnisse der wissenschaftlichen Vogelberingung (s. p. 58-65). Die Erklärung des Seeschwalbenrückganges in den 1960er Jahren als Folge niederländischer Abwassereinleitungen ist allerdings reine Spekulation (vgl. p. 56); zum gleichen Zeitpunkt siedelten z.B. Seeschwalben auf dem Gr. Knechtsand in maximalen Zahlen, so daß eher habitatbedingte Umsiedlungen als Erklärung lokaler Bestandseinbrüche herangezogen werden müssen (Ref.). - Eine empfehlenswerte Unterlage bes. für die Ornithologen des Küstengebietes!

H a r t w i g , E., T. C l e m e n s , W. B i n d i g , H.-J.
B ö h r , P. M a n g e l s d o r f & J. P r ü t e r (1988): Vogel-
forschung und Naturschutzarbeit auf Helgoland. Seevögel 9/Sonderband.
174 S., zahlr. Photos, Tab. -

Die mehr als 32 Beiträge zum 21. Stationskolloquium der Inselstation der Vogelwarte Helgoland (1987) reichen von einer Würdigung und Publikationsliste Dr. Gottfried Vauks über Möwen- und Seevogelforschung (Dreizehen-, Mantel-, Silbermöwe, Eissturmvogel, Lummen) bis zu akuten Umweltproblemen (Ölpest, Müll). Was über die Fülle des niedergelegten Materials vielleicht noch beeindruckender wirkt, ist der langjährige, freundschaftliche Kontakt der vielen Mitarbeiter und Freunde der Inselstation (speziell G. Vauks), aus dem erst eine solche Leistung erwachsen konnte. - Der "Wilhelmshaven-Branch" der Vogelwarte ist unter den "Vaukianern" nicht vertreten, pflegt eben dafür auch keine solchen Freundschaften mit Mitarbeitern.

K l i e n , W. (1988): Bäume - unsere Freunde. 82 S., darin 42 Feder- u. Bleistift-Zeichnungen. ISBN 3-925242-74-0. Jahr & Ernst Verlag. Hamburg. -

Der Untertitel "Ein Poesiealbum der Natur" beschreibt treffend die Verknüpfungen von literarischen Zitaten über Wert, Bedeutung, Ausstrahlung von Bäumen und dazu ausgewählten Baumzeichnungen.

K ü p p e r s , P., & T. K a l t e n b a c h (1987): Kleinschmetter-
linge beobachten und bestimmen. 288 S., 240 Farbphotos, zahlr. Zeichnungen. ISBN 3-7888-0510-2. Neumann-Neudamm. Melsungen. -
Beschreibungen und Abbildungen von mehr als 192 repräsentativen Arten geben einen populärwissenschaftlichen Einblick für die in Mitteleuropa relevanten Familien und übergeordneten Gruppen der Kleinschmetterlinge. Bei Flügelspannweiten, die in der Regel unter 20 mm liegen, eröffnet sich ein eigener Mikrokosmos von Schmetterlingen, dessen Formenfülle

bereits in den großformatigen Farbphotos zum Ausdruck kommt. - Ein eigentlicher Bestimmungsschlüssel fehlt.

K o c h , M. (1988): Schmetterlinge. Tagfalter, Eulen, Schwärmer, Spinner, Spanner. 792 S., 84 Farbtafeln, 123 Strichzeichnungen. ISBN 3-7888-0538-2. Neumann-Neudamm. Melsungen. -

Mehrere Vorteile zeichnen dieses bei Entomologen schon lange bekannte Werk aus: ein in Text und Abbildungen (s. Farbtafeln bes. von Imagines und Raupen) vollständiges, systematisches Informations- und Bestimmungswerk der Tagfalter und (größeren) Nachtschmetterlinge für das Gebiet der DDR und der Bundesrepublik, ein praktikalber allgemeiner Teil zur Bestimmung und Präparation von Schmetterlingen und schließlich ein für diese Informationsleistungen akzeptabler Preis. Das Buch sollte zur Grundausrüstung von Biologen und Naturschützern gehören.

Norddeutsche Naturschutzakademie = NNA - Berichte 1(2) (1988): 1. Teil: Möglichkeiten, Probleme und Aussichten der Auswilderung von Birkwild. 2. Teil: Schutz und Status der Rauhfußhühner in Niedersachsen. Zu beziehen über: Norddeutsche Naturschutzakademie, Hof Möhr, 3043 Schneverdingen. -

Die 22 vorwiegend dem Birkhuhn gewidmeten Berichte, die den gegenwärtigen Stand der Forschung (Schwerpunkt: Aufzucht, Freilassung) speziell in Niedersachsen nachzeichnen, werden in ihrer reellen Artenschutz-Konsequenz am ehesten durch H. Heckenroth ("Birkhuhn-Bestandsentwicklung in Niedersachsen 1976-1988", p. 121-122) und K.-H. Haarstick ("Auerwild im Harz?", p. 123) wiedergegeben: Im Elbe-Weser-Dreieck + Großen Moor bei Gifhorn, wo seit 1980 in Gefangenschaft erbrütete Birkhühner ausgesetzt wurden, ging bei 230 bzw. 295 Aussetzungen der Bestand von 43 auf 30 bzw. 34 auf 32 Vögel zurück. Nur auf Truppenübungsplätzen der Südheide und im Naturschutzpark Lüneburger Heide stieg die Anzahl der Birkhühner im gleichen Zeitraum von 56 auf 174. Im Oberharz wurden seit 1978 498 Zucht-Auerhühner freigelassen; der reale Bestand wird nicht (wissenschaftlich?) angegeben, desgleichen auch nicht eine bis 1988 nachgewiesene Freilandbrut. Fazit: Aussetzungsaktionen müssen praktisch als gescheitert angesehen werden. Statt massiver weiterer ökologischer Störungen (Forderung nach Fuchs- und "Raubwild"bejagung, p. 125) bleibt nur konsequente Biotoppflege/Neuschaffung von Biotopen, wie sie etwa von der Faunistischen Arbeitsgemeinschaft Moore in der Diepholzer Moorniederung betrieben wird. Artenschutz - das zeigen die Rauhfußhühner - ist nur möglich durch massive Eingriffe in unser Wirtschafts- und Konsumsystem. Wer aber will das?

N u l t s c h , W., & A. G r a h l e (1988): Mikroskopisch-botanisches Praktikum für Anfänger. VIII, 207 S., 101 Abb. mit 315 Einzeldarstellungen. ISBN 3-13440-308-0. Thieme. Stuttgart, New York. -

Das bewährte Praktikumsbuch für das Botanikstudium, ebenso sehr aber auch für den Biologieunterricht der Sekundarstufe II einsetzbar, liegt nunmehr in einer 8., überarbeiteten Auflage vor. Behandelt werden u.a. die Untersuchungstechnik (inkl. Zeichnen!), Zelle, Plastiden, Interzellularen, Zellwand, Reservestoffe, Kristalle, Exkretbehälter, Haare, Spaltöffnungen, Leitbündel, sekundäres Dickwachstum, Wurzel, Kern- und Zellteilung, Blüte, Same.

P o h l , D. (1989): Bibliographie über naturschutzbedeutsame Literatur für die Naturräumliche Region "Harz" (Stand: Anfang 1988). Informationsdienst 1/89 Naturschutz Niedersachsen, 20 S., Hannover. -

Die Bibliographie ist gegliedert nach Pflanzen-, Tierwelt, Geologie, Boden, Wasser, Klima und Sonstiges.

R e t t i g , K. (1989): Beiträge zur Vogel- und Insektenwelt Ostfrieslands. 36. Bericht. 22 S. - Zu beziehen beim Verf. (Danziger Str. 11, 2970 Emden). -
Themen des Heftes sind avifaunistische Beobachtungen (S. 6-9), der Nachweis eines Beutelmeisennestes (s. 9-10), Königslibellen am Schwarzen Meer (S. 10), die Schätzung der Brutpaarzahlen im Emden 1989 (S. 11-12), Verbreitungskarten und Flugzeiten der Libellen 1968-1989 (S. 14-21).

R e t t i g , K. (1989): Die Großschmetterlinge Ostfrieslands. Überarb. Fassung. Beiträge zur Vogel- und Insektenwelt Ostfrieslands. 37. Bericht. 70 S. - Zu beziehen beim Verf. (Danziger Str. 11, 2970 Emden). 408 Arten werden per Verbreitungskarten und mit Angaben über die Flugzeiten knapp und bündig dargestellt. In die Bearbeitung sind Daten von mehr als 60 Informanten eingegangen. Es wäre wünschenswert, wenn diese verdienstvolle Zusammenstellung einmal ökologisch interpretiert würde (Ref.).

R e i s i g l , H., & R. K e l l e r (1987): Alpenpflanzen im Lebensraum. 149 S., 189 Farbphotos, 86 Zeichnungen, 58 Graphiken. ISBN 3-437-20397-5. Fischer. Stuttgart, New York. -
Es dürfte gegenwärtig kein Buch geben, das in so prägnanter Form die alpinen Rasen und Schutt- und Felsvegetationen der Alpen vorstellt. Meisterhafte Photos und zugleich Abbildungen, in denen langjährige Forschungen zum Ausdruck kommen, schaffen eine Vorlage, die nicht nur bei Studien und Exkursionen eine hochwillkommene Erweiterung der reinen alpinen Pflanzenführer liefert, sondern auch allgemein die ökologischen Bedingungen an der Grenze pflanzlichen Lebens kennzeichnet. Viele Abschnitte (vgl. Florengeschichte, Gebirgsklima, Vergleich Talpflanze - Gebirgspflanze, Höhenstufen und Lebensbereiche; ökologische Verhältnisse in der Nivalstufe, vgl. bes. S. 140-141) eignen sich als lehrbuchhafte Beispiele elementarer Ökologie und bieten wertvolle Unterlagen z. B. für Studium und Schule.

S c h u m a n n , W. (1985): Der neue BLV Steine- und Mineralienführer. 383 S., 125 Farbtafeln mit über 600 Einzelstücken, 51 Farbphotos, 8 SW-Photos, 323 Zeichnungen. ISBN 3-405-13122-7. BLV. München, Wien, Zürich. -
Das Buch kombiniert in mustergültiger Form chemisch-physikalische Merkmale (s. Kristalle), Vorkommen, Verwendung, Bestimmung der Mineralien (inkl. Schmuck- und Edelsteine) und Gesteine mit bestechenden Farbphotos und Abbildungen. Nicht nur Hobby-"Steinesammler", sondern auch interessierte Naturkundler werden mit großem Gewinn auf dieses anschauliche Kurzlehrbuch zurückgreifen. Besonders geeignet als Einführung für Schüler, Studenten und zum Selbststudium.

S ö c h t i g , W., & F. K n o l l e (1989): Kartierung bautechnischer Eingriffe in die größeren Fließgewässer des Landkreises Goslar. BUNDinfo H. 2, 22 S. BUND-Kreisgruppe Goslar. Zu beziehen über: Udo Heß, Schieferweg 10, 3380 Goslar. -
Die genaue Auflistung und Kartierung der baulichen Manipulationen an den Fließgewässern Oker, Innerste, Ecker, Radau, Gose, Abzucht, Neile, Nette, Schneidwasser, Schwarze Wasser verbindet sich mit der Forderung nach Renaturierung der überflüssigen Eingriffe. Dieses Projekt sollte als Vorlage für ähnliche praxishafte Vorschläge in anderen Teilen von Niedersachsen herangezogen werden.

S c h m i d , U. (1988): Vogelinsel Scharhörn. Jordsand-Buch Nr. 7. 312 S., 146 Abb., 8 Farbphotos, 42 SW-Photos, 35 Tab. Niederelbe-Verlag. Otterndorf. ISBN 3-924239-13-4. -

Die durch Beiträge von A. Grossmann (s. Kapitel Vegetation, p. 38-80), B. Mlody, F. Renner und R. Stübinger vertiefte Monographie faßt die Beobachtungsergebnisse der seit 1938 vor allen Dingen durch Vogelwärter betreuten Düneninsel an der Elbe-Mündung in Form einer systematischen Artenliste zusammen (p. 86-260). Andere Tierarten, vornehmlich Insekten, werden ebenso aufgegriffen (p. 261-287) wie die Probleme des Naturschutzes (p. 288-300). Zweifellos sind diese verdienstvollen Zusammenstellungen eine unverzichtbare Hilfe für die Beurteilung von Scharhörn, aber auch weiterer Küstenabschnitte des Wattenmeeres. Störend wirken auf mich (Ref.) die noch als Vorbild angepriesenen bewußten Tiermanipulationen; so werden offensichtlich noch immer auf Scharhörn Lach-, Silber-, Heringsmöwen (p. 164 ff., 296-299) in direkter Form (Abschuß) oder indirekt durch Geleazerstörung vernichtet, weil es zur Konzeption des dortigen Vogelschutzes gehört, mit allen Mitteln ein Seeschwalben-Reservat zu etablieren. Wenn nachhaltiger Forschung betrieben würde, ließe sich das sog. Möwenproblem auf die Faktoren Inselgröße, Inselmorphologie, Biotopzustand, Vegetation, Ernährungsbedingungen zurückführen und aus der simplen Abzählung von Nestern der jeweils betroffenen/nicht betroffenen Seevogelarten herausführen. Wie wenig kritisch, d.h. starr die Vogelschutzpolitik geworden ist, läßt sich aus der Zustimmung zu der ab 1976 nach etwa 40 Jahren eingestellten Vogelberingung ablesen (p. 81-82). Hier werden reflektionslos die Auffassungen der sich selbst aufgegebenen Vogelwarte Helgoland (Wilhelmshaven-Branch) gefolgt. Auch auf Scharhörn bedeutet Vogelschutz ohne begleitende Vogelmarkierung Unfähigkeit zur Interpretation komplexhafter Populationszusammenhänge und somit ideologiefahnde Erstarrung. Auf diese große, jetzt zunehmend offenbar werdende Schwäche kann nicht eindrücklich genug hingewiesen werden. Es genügt eben nicht zu erfahren, wieviele Sanderlinge (p. 146) zu welcher Jahreszeit auftreten (Konzeption: mechanisch-starres Zählen), sondern die Frage nach dem Warum des Auftretens bestimmter Sanderlingszahlen zu bestimmten Zeiten und an bestimmten Orten zu stellen. Die immer tiefere Sackgasse der Ornithologie, die sich in dem Scharhörn-Buch niederschlägt, ist allerdings nicht den Autoren, sondern der seit Jahren in Nordwestdeutschland mit Absicht(?) herbeigeführten ornithologischen Nichtführung (s. Institut für Vogelforschung, Wilhelmshaven) anzulasten.

V o n R a e s f e l d , F. (1988): Das Rotwild. Naturgeschichte, Hege, Jagdausübung. 416 S., 510 Einzeldarstellungen (62 farbig) in 286 Abb., 84 Tab. + Übersichten. - ISBN 3-490-40812-8. Parey. Hamburg, Berlin. -

Federführend für die 9., neubearbeitete, erweiterte Auflage ist K. REULECKE, was sich in zahlreichen Beispielen aus der Harzer Rothirsch-Population ausdrückt. Die Biologie des größten bei uns wildlebenden Landsäugetieres schlägt sich in einer intensiv jagdlich gefärbten Version, hier aber in ausführlicher, anschaulich erläuteter Form nieder: s. 1. Teil (S. 13-162) Naturgeschichte mit Stammesgeschichte, jagdlichen Fachausdrücken, äußerer Erscheinung, innerem Bau, Zähnen, Altersschätzung - Altersbestimmung; Geweihbildung - 40 S.!, Verhalten und Lebensweise - 45 S.; Gefahren, Krankheiten, Feinden; 2. Teil: Hege (S. 163-292); 3. Teil: Jagdausübung (S. 293-389). Trotz überaus reichlicher Daten aus der Nutzung des Tieres ist auffällig, wie wenig moderne Biologie, z.B. Populationsbiologie, Ethologie, Ökologie, über das Paradetier deutscher Jäger vorliegt. Das beginnt bei der noch immer nicht möglichen eindeutigen Populationsermittlung und endet bei den so gut wie nicht bekannten Populationsstrukturen (insgesamt nur wenige, aber nicht

weiter und länger verfolgte, außerdeutsche Telemetrie- und Markierungsexperimente). Viele Auffassungen reizen zum Widerspruch, so die Befürwortung der Fütterungen (Domestikationseffekte werden geleugnet, S. 206; was erfolgt aber mit der "Zucht", d.h. den Ansiedlungen, Wieder-einbürgerungen, Verpflanzungen, Kreuzungen, S. 288, dazu bes. Karte S. 289?). Was ist von einem Wildtier zu halten, das durch sog. Abschlußrichtlinien und Abschlußpläne, die biologisch nicht nachvollziehbar oder begründbar sind, auf maximal 12 Lebensjahre begrenzt wird? Geradezu wirr wird es bei dem Geweihkult ("Geweihschauen sind Bilanzen, die auch den interessierten Bürgern offenlegen, ob man sich dem Ziel der Erhaltung eines den landschaftlichen und landeskulturellen [was ist denn das?, Ref.] Verhältnissen angepaßten Wildbestandes [(Rothirsch?, andere Säugetiere etc.? Ref.] genähert oder ob man sich von ihm entfernt hat", S. 287). Was soll der "Reichsjägermeister" (vgl. S. 264-265) in dem Buch? - Es wäre unfair, die große Arbeit des verdienten niedersächsischen Forstmannes zu leugnen. Nur sind wir ohne jagdneutrale Biologen noch lange von einer vertieften Kenntnis der Biologie des Rothirsches entfernt!

W a c h m a n n , E. (1989): Wanzen beobachten - kennenlernen. 274 S., 344 Farbphotos, zahlr. Zeichnungen. ISBN 3-7888-0554-4. Neumann-Neudamm. Melsungen. -

Von 800 heimischen Wanzenarten werden 211 abgebildet und beschrieben. Ein umfangreicher Bestimmungsschlüssel (p. 52-61) dient zur Identifizierung der in Mitteleuropa vorkommenden Familien. Spezieller und allgemeiner Teil des Buches (s. Biologie) werden sicherlich mit Gewinn für zahlreiche, insbesondere ökologische Untersuchungen eine schätzenswerte Hilfe bieten und insgesamt auch dieser mehr übersehenen Insektenordnung dank der empfehlenswert guten Bearbeitung und Ausstattung des Buches neue Freunde zuführen.

W e i d e m a n n , H.-J. (1986): Tagfalter 1. Entwicklung - Lebensweise. 288 S., 240 Farbphotos, Zeichnungen. ISBN 3-7888-0500-5. Neumann-Neudamm. Melsungen. -

Einem allgemeinen Teil mit Entwicklung, Ökologie, Abhängigkeit von Vegetation und Artenschutz folgt ein spezieller Teil (p. 112-275), in dem die Tagfalter Mitteleuropas (ohne Alpen) aus den Familien Papilionidae, Pieridae, Lycaenidae nach Verbreitung, Aussehen, Verhalten, Habitat, Ei, Raupe, Puppe, Überwinterung beschrieben und per Farbphoto (Imago, Raupe, z.T. Puppe) vorgestellt werden. Zur Fortsetzung dient Bd. 2 (s. Besprechung in H. 1/1989 dieser Zeitschrift).

H. Oelke

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Literaturbesprechungen 162-168](#)